

Görlitzer Anzeiger.

№ 44. Donnerstags, den 1. November 1838.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Steckbrief.

Die Louise Hoffmann, Tochter eines hierselbst verstorbenen Thor-Controlleurs, welche schon wiederholt wegen Diebstahls bestraft, zuletzt im Mai c. vom Kriminal-Gerichte zu Schloß-Johannisberg zu zweimonatlicher Kerkerstrafe verurtheilt gewesen ist und sich später neuer Verbrechen verdächtig gemacht hat, wurde am 16. Juli c. von Patschkau aus hierher gewiesen, hat inzwischen die vorgeschriebene Tour nicht verfolgt, sondern treibt sich wahrscheinlich in verbrecherischer Gesellschaft umher.

Wir bitten auf sie zu vigiliren und sie im Betretungsfalle mit sicherm Transport hierher abzuliefern.

Görlitz, den 26. October 1838. Königl. Polizei-Amt.

Signalement.

Louise (auch Aloysia) Hoffmann aus Görlitz, ist 18 Jahr alt, evangelischer Religion, von kleiner schwacher Statur, hat blonde Haare, rundes Gesicht, blaue Augen, regelmäßige Nase, schwache Stimme und spricht nur deutsch. Am Vordertheile des Kopfes hat sie eine Narbe.

Bekleidet war sie mit einer Jacke von schwarzblumigen Kattun, gelbgestreiftem Rocke, roth und blaugestreifter Schürze, weißem Halstuche, Strümpfen und kalbledernen Schuhen. Die Haare trug sie in einem Kamme.

Bekanntmachung.

Aus dem Hause Nr. 200 hieselbst ist eine messingne Wäschplatte mit Eisen entwendet worden. Auf derselben ist die Inschrift eingestochen: Zum Andenken von J. Ch. Steindorf in Glauchau. Vor dem Ankaufe der Platte wird gewarnt.

Görlitz, den 26. October 1838. Königl. Polizei-Amt.

Bekanntmachung.

Von heute an ist folgende Brod- und Mehltaxe in Kraft getreten:

Mittler Marktpreis eines Preuß. Scheffels:

Waizen 2 thlr. 16 sgr. 3 pf. — Roggen 2 thlr. 13 sgr. 9 pf. — Gerste 1 thlr. 15 sgr.

Ein Hausbackenbrod um	1 sgr.	1 Pfd.	1/4 Lth.	
= dergleichen um	2 =	2 =	1/2 =	
= = =	3 =	3 =	3/4 =	
= = =	4 =	4 =	1 =	
= = =	5 =	5 =	1 1/4 =	
1 weißes Brod auf die Bank	1 =	— =	29 3/4 =	
1 dergleichen	2 =	1 =	27 1/2 =	
1 =	3 =	2 =	25 1/4 =	
1 =	4 =	3 =	23 =	
1 =	5 =	4 =	20 3/4 =	

eine Semmel-Sechse um	6 pf.	6 5/8 Lth.
= Semmel-Zweie	= 3 =	3 3/8 =
= Semmel-Dreie	= 3 =	
ein Metzenbrod zu 5 1/2 Pfd.		5 sgr. 5 pf.
Roggenmehl, ein gehauftes Viertel zu 5 gestrichnen Metzen		15 = 7 =
ein gehauftes halbes Viertel		7 = 9 =
eine gehaufte Metze		3 = 10 =

was wir zur Kenntniß des Publikums bringen.
Görlitz, den 29. October 1838.

Das Königl. Polizei-Amt.

Geburten.

Görlitz. Mstr. Joh. Friedr. Wibernatis, B. und Schneider allh., und Frn. Sophie Erdmuthe geb. Endig, Tochter, geb. den 8., get. den 21. Oct., Anna Hedwig. — Joh. Carl Gottlieb Schnabel, B. und Stadtgartenbes. allh., und Frn. Maria Rosine geb. Härtel, Sohn, geb. den 2., get. den 21. Oct., Johann Ernst Ferdinand. — Hrn. Julius Eduard Alexander Benisch, Unteroffiz. und Capit. d'armes beim 1. Bat. Kön. Pr. 6. Landwehr-Regim., und Frn. Chst. Dor. Amalie geb. Volke, Tochter, geb. den 13., get. den 24. Oct., Ottilie Theodore Alwine. — Gottlob Friedrich, Bauergutsbes. in Ob. Moys, u. Frn. Anne Helene geb. Trillmich, Sohn, geb. den 17., get. den 24. Oct., Johann Carl Ernst. — Joh. Glieb. Grosche, Stadtgartenpachter allh., und Frn. Anne Chst. geb. Nitschke, Tochter, geb. den 22., get. den 26. Oct., Johanne Christiane. — Mstr. Carl Aug. Brückner, B. und Korbmacher allh., und Frn. Joh. Ernestine geb. Pfeiffer, Sohn, todtgeb. den 18. Oct.

Verheirathungen.

Görlitz. Carl Gottlob Wagner, Müllergeselle in Deutschossig, und Joh. Christiane Gehler, weil. Christoph Gehlers, Stadtgärtners allh., nachgelass. ehel. älteste Tochter, getr. den 21. Oct. — Mstr. Gustav Adolph Hempel, B. und Schlosser allh., u. Igfr. Augustine Caroline Krause, weil. Mstr. Gottfr. Krauses, Erbmüllers in Seifersdorf bei Sorau, nachgel. ehel. einzige Tochter, anjetzt Joh. Gottlieb Schäfer's, Hausbes. und Tischlers in Troitschendorf, Pflegetochter, getr. den 22. Oct. — Carl Wilhelm Heiseler, Tischlerges. allh., u. Igfr. Mathilde Halbe, Hrn. Christ. Heinr. Halbes, B. und Perúquier allh., jüngste Tochter erster Ehe, getr. den 22. October in Deutschossig. — Hr. Friedr. Wilh. Groll, Königl. Preuß. Chaussee-Aufseher im Görlitzer Wegebaubezirke, und Igfr. Selma Clara Ernestine Jeratsch, Mstr. Joh. Gottlieb Jeratsch's, B. und Tuchm. allh., 4te Tochter erster Ehe, getr. den 23. Oct. in Markersdorf.

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 25. October 1838.

Ein Scheffel	Waizen	2 thlr.	25 sgr.	— pf.	2 thlr	7 sgr.	6 pf.
= =	Korn	2 =	7 =	6 =	2 =	— =	— =
= =	Gerste	1 =	18 =	9 =	1 =	11 =	3 =
= =	Hafer	— =	27 =	6 =	— =	25 =	— =

Amtliche Bekanntmachungen.

Avertissement.

Zur Verpachtung der zum Schulz Arnholdschen Nachlasse in Schützenhain gehörigen beiden Landparcellen von

a) neun Morgen 24 [] Ruthen aus dem Geißlerschen Bauergute Nr. 34 zu Schützenhain und
b) zwei und dreißig Morgen 134 [] Ruthen aus dem Ernst Traugott Arnholdschen Bauergute Nr. 24 daselbst,

nach Befinden auf 9½ Jahr, ist ein Licitationstermin auf

den 28. November c., Vormittags 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Mosig im Gerichtskretscham zu Schützenhain anberaumt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die vorläufigen Pachtbedingungen in unsrer Registratur während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Görlitz, den 13. October 1838. Königliches Land- und Stadtgericht.

Freiwillige Subhastation.

Auf den Antrag der Erben Johann Christian Gochts auf Schönbach sollen die zu dessen Nachlasse gehörigen, in dem Königl. Sächsischen Antheile des Markgrafthums Oberlausitz gelegenen, unter O näher beschriebenen Rittergüter Ober- und Nieder-Schönbach von dem unterzeichneten Kreisamte an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Nachdem nun hierzu

der sechzehnte November 1838

festgesetzt worden ist, so werden alle Kauflustige hierdurch geladen, an dem gedachten Tage des Vormittags sich auf dem hiesigen Schlosse Ortenburg einzufinden, vor der unterzeichneten Behörde längstens bis Mittags zwölf Uhr zum Licitiren sich anzumelden und ihre Gebote zu eröffnen.

Die Versteigerung erfolgt zwar unter der für nothwendige Subhastationen vorgeschriebenen Form; doch bleibt die Auswahl unter den Licitanten ausdrücklich vorbehalten. Der Käufer hat die Kaufgelder in Conventions-Münze, nicht unter Doppelgroschen, und zwar mit dem zehnten Theile baar am Tage des Termins, mit der ersten Hälfte, einschließlich des zehnten Theils, bei der gegen Ende des Monats November 1838 erfolgenden Uebergabe, mit der zweiten Hälfte zu Michaelis 1839 zu bezahlen und es ist der jedesmalige Rückstand mit vier pCt. vom 1. December 1838 an zu verzinsen. Die übrigen Verkaufsbedingungen, die Taxe der Rittergüter Ober- und Nieder-Schönbach, für welche jedoch nicht Gewähr geleistet wird, so wie das Verzeichniß der Inventarienstücke, liegen an hiesiger Kreisamtsstelle, ingleichen auf dem Herrenhause zu Nieder-Schönbach bei dem Sequester der gedachten Güter zur Einsicht bereit.

Budissin, am 16. October 1838. Königliches Kreisamt.
Herrmann.

O.

Beschreibung.

Die Güter Ober- und Nieder-Schönbach, wovon das erstere Allodium, das letztere Mannlehn ist, liegen im gebirgischen Kreise der Sächsischen Oberlausitz in einer romantischen Gegend, fünf Stunden von Budissin und zwei Stunden von Löbau entfernt.

Dieselben enthalten:

a) die Hofrehde in Nieder-Schönbach mit einem Herrenhause und den Wirthschaftsgebäuden, welche letztere, sowie das erstere, durchgängig massiv und dauerhaft vor wenigen Jahren neu erbaut worden und mit Blitzableitern versehen sind,
b) an Areal 100 Scheffel pfluggängiges Land, 60 Scheffel Wiesen und 342¼ Scheffel Busch.

Dem Besitzer steht die volle Jurisdiction über die Unterthanen, welche gegen 300 Wirthe zählen, das Patronatrecht über die Kirche zuu Schönbach, so wie das Recht auf Naturalhofedienste der Unterthanen, deren Ablösung jedoch von denselben beantragt worden ist, ingleichen der Genuß trockner Zinsen, die sich auf 1728 thlr. jährlich belaufen, zu. Die Rittergüter Ober- und Nieder-Schönbach sind nach dem zeitgemäßen Werthe, unter Berücksichtigung der Abgaben und anderer Leistungen, auf 87,269 Thlr. taxirt worden.

Die zu Instandsetzung des Weges in der Salomonsgasse erforderlichen Arbeiten und Fuhren sollen an den Mindestfordernden verdungen, deshalb am 12. Nov. c. an Ort und Stelle Vormittags um 10 Uhr ein Licitations-Termin, unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl unter den Licitanten, abgehalten werden, welches hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß der Anschlag während der gewöhnlichen Geschäftsstunden auf der Rathhaus-Canzlei eingesehen werden kann. Görlitz, den 30. Oct. 1838. Der Magistrat.

Daß auf Heidewaldauer Revier eine Quantität 7/4 Scheitholz zum Verkauf in einzelnen Klaftern à 3 Thlrn., vom 1. Nov. d. J. ab, gegen sofortige baare Zahlung an den dabei angestellten Verkäufer, aufgestellt worden ist, wird hierdurch bekannt gemacht.

Görlitz, den 19. October 1838. Der Magistrat.

Bekanntmachung
wegen Verdingung verschiedener Naturalien für die hiesige Strafanstalt pro 1839.

Der am 26. October c. abgehaltene Licitations-Termin hat rücksichtlich des Leders, Strohes und der grünen Seife, nicht die gewünschten Resultate herbeigeführt.

Es wird deshalb ein anderweiter Licitations-Termin auf den 2. November c. Nachmittags um 2. Uhr, im Amtslocal der hiesigen Strafanstalt angesetzt, wozu kautionsfähige Unternehmer eingeladen werden. Der Königliche Zuchthaus-Director

Görlitz, den 27. October 1838. Heinze.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 8. November c., Nachmittags um 2 Uhr sollen auf hiesigem Zuchthaushofe 34 Centner altes Gußeisen, bestehend in einer krummen Röhre und mehreren Stücken von Ofenkasten, meistbietend gegen baare Zahlung und unter der Bedingung der baldigen Wegschaffung, verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Görlitz, den 27. October 1838. Der Königliche Zuchthaus-Director Heinze.

Mit Genehmigung E. H. Regierung sollen aus dem Kirchenholze zu Horcka, Rothenburger Kreises, 350 Stämme Nutzholz, worunter sich nahe an 100 Stück von 2/4 bis 12/4 Ellen Stärke befinden und ungefähr 25 Klaftern Scheit- oder Stockholz, wie auch 6 — 8 Schock Reisig auf dem Stamme, gegen gleich baare Zahlung

den 11. November 1838, Vormittags von 11 Uhr an

öffentlich versteigert werden. Die Kircheninspection zu Horcka.

In dem Friedemannschen Auctionslocale in der Neißgasse hieselbst, werden

den 6. Nov. d. J. Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr

verschiedene alte Kleidungsstücke, dergleichen Leib- und Bettwäsche rc. und Punkt 11 Uhr eine kleine Quantität altes Silber nebst einer Kugelbüchse, gegen sogleich baare Zahlung in Preuß. Courant verauctionirt.

Görlitz, den 30. Oct. 1838. Hoffmann, Auct. Commissar.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

An die Herren Capitalisten.

Zur Unterbringung von Capitalien, jeder Höhe, insbesondere von 500 Thaler aufwärts, bin ich im Stande, vorzügliche hypothekarische Sicherheiten zu 5, 4½ und 4 pCt. nachzuweisen. Hierbei können Pfandbriefe und Staatsschuldscheine, zum höchsten Course angebracht werden.

Louis Lindmar, Commissionair.

Pfandbriefe und Staatspapiere

werden eingekauft und verkauft, Erstere gegen Letztere und umgekehrt; Staatsschuldscheine gegen Pfandbriefe ausgetauscht, verlooste Staatsschuldscheine gegen unverlooste ausgewechselt und alle diesfallsigen Geschäfte besorgt. Görlitz, den 6. Febr. 1838.

Das Central = Agentur = Comtoir, Petersgasse Nr. 276.

Mehrere Ritter= und Landgüter, Bauergüter, ländliche Nahrungen, Brauhöfe und Privathäuser, sind zum An= und Verkauf übertragen

Dem Central = Agentur = Comtoir.
Lindmar, Petersgasse Nr. 276.

Gelder liegen zum Ausleihen bereit. Grundstücke von vorzüglicher Güte zu niedrigen und hohen Preisen, habe ich zum Verkauf.

Agent Stiller in Görlitz, Nicolaigasse Nr. 292.

Capitalien von 100, 200, 500, 1500 bis 2000 thlr. sind gegen sichere Hypotheken und billige Zinsen auszuleihen, und das Nähere am Obermarkte Nr. 130, 2 Treppen hoch, zu erfahren.

---

800 thlr. Mündelgelder zu $4\frac{1}{2}$ pCt. Verzinsung sind gegen genügende hypothekarische Sicherheit zu Weihnachten d. J. auszuleihen. Das Nähere ist in der Exped. des Anz. zu erfragen.

Eine Wassermühle in Berna ist aus freier Hand zu verkaufen; sie bestehet aus einem Mahlgange, einem Spitzgange und einer Oelmühle. Kauflustige können sich beim Eigenthümer, auf dem Dominium Wilka oder auf dem Dominium Berna melden.

In der Nicolaigasse Nr. 291 sind 2 freundliche Stuben mit Stuben= und Bodenkammer nebst übrigem Zubehör zu vermiethen und zum 1. Januar zu beziehen.

Am Obermarkt Nr. 95 ist der erste Stock, bestehend in 5 Stuben, Kammer, Küche, Speisegewölbe nebst Zubehör, vom 1. April 1839 ab zu vermiethen.

In Nr. 384 auf dem Handwerke ist eine Stube nebst Kammer, Keller, Holzhaus zu vermiethen und zum neuen Jahr zu beziehen.

In der Ober=Langengasse Nr. 172 ist eine Stube nebst Cabinet, mit den erforderlichen Bequemlichkeiten, nöthigenfalls auch Bedienung, für einen einzelnen Herrn, mit Ablauf des Monats November zu vermiethen.

In der Neißgasse Nr. 351 ist eln Verkaufsladen zum Neujahr oder auch gleich zu vermiethen. Das Nähere beim Eigenthümer.

Bekanntmachung.

Nachdem nunmehr die Ausstellung der Kunst= und Gewerbserzeugnisse geschlossen worden ist, wird hiermit bekannt gemacht, daß Actien à 10 sgr. zu der künftigen Verloosung der vom Vereine angekauften Gegenstände bei den Mitgliedern des Vereines Hrn. Rathsherrn Keller, Hrn. Appreteur Döring und Hrn. Tischlermeister Winter im Kaufmann Werkmeisterschen Laden zu haben sind.

Der Gewerbeverein.

Dienstag, den 6. November Abends 7 Uhr werden die Abend=Versammlungen des Gewerb=Vereins im Gasthofe zur goldenen Krone wieder beginnen, und werden die Mitglieder des Vereins hierzu ergebenst eingeladen.

Der Verwaltungsrath des Gewerbe=Vereins.

Auction. Montag den 5. Nov. sollen im Auctionslocale Vormittags von 9 Uhr an 1 Kannapee, 1 Großstuhl, 1 Schreibpult, eine kupferne Wasserpfanne, eine Siedebank, 1 Wagenwinder, 2 Gewölbelampen, Kleidungsstücke und Bettwäsche, eine Parthie coul. Terneaux=Wolle, nebst mehreren andern Sachen verauctionirt werden.

Friedemann, Auct.

Zur gütigen Beachtung.

Unterzeichneter empfing eine neue Sendung der feinsten Stahlwaaren und empfiehlt vorzüglich seine Schneidewaaren, als alle Gattungen doppelte und einfache Hobeleisen, hohle und gerade Stech- und Lochmeisel, Sägen für Tischler, Zimmerleute, Holzmacher, ꝛc. von 15 Zoll bis $3\frac{1}{2}$ Fuß Länge, Baum- und Stichsägen, alle Arten Feilen für Metallarbeiter, eine große Auswahl Bohre, kleine Schraubstöcke, Feilkloben, Beiß- und Drahtzangen, Zirkel, eiserne und messingne Kommoden-, Schrank-, Schubkasten- und Vorhang-Schlösser aller Arten, Mauerkellen vom feinsten Stahl, Hakken, Schnitte- und Wiegemesser mit polirtem Heft, Tisch-, Transchir-, Butter-, Feder- und Taschen-Messer von einer bis 15 Klingen in einem Messer, eine große Auswahl Schneider- und Damen-Scheeren, Kaffeemühlen, Waagebalken mit und ohne Schaalen, feine engl. Ziehklingen, eiserne Riegel, messingne und eiserne Lichtscheeren, Schrauben aller Arten, ferner eine Auswahl messingne Gußwaaren, als wie Plättplatten, Rosen u. s. w., rohe Gußwaaren, emaillirtes Kochgeschirr. — Alle diese Waaren sind von der besten Arbeit und Güte. Auch bin ich in den Stand gesetzt, solche zu äußerst billigen Preisen abzulassen, wovon sich jeder resp. Käufer überzeugen wird. Mein Verkaufsgewölbe ist beim Schornsteinfegermstr. Hrn. Siegert am Reichenbacher Thore.

Fr. E. Heinrich.

Wallestonsche Brillen für Kurz- und Weitsichtige.

In der Ueberzeugung, die Aufmerksamkeit des hochgeehrten Publikums durch meine Anzeige im letzten Blatte auf die Wallestonschen Brillen geleitet zu haben, glaube ich den Wünschen vieler an Augenschwäche Leidenden entgegen zu kommen, wenn ich hier in gedrängter Kürze anführe, gegen welche sich in der Praxis tüchtiger Aerzte der Gebrauch der Wallestonschen Augengläser als bewährt bei den größten Augenschwächen gezeigt, und deshalb in öffentlichen Blättern von denselben empfohlen: der Geh. Medizinalrath Dr. Dittrich in Glogau; Professor der Augenheilkunde Dr. Kuh in Breslau; Regimentsarzt Dr. Ebel in Neiße; Hofrath Dr. Hausleutner in Hirschberg; Kreisphysikus Dr. Müller in Liegnitz.

Ferner besitze ich Damenbrillen von einer außerordentlichen Leichtigkeit. Mein Aufenthalt ist nur noch 3 Tage und hoffe ich mit einem noch recht zahlreichen Besuch beehrt zu werden. Mein Logis ist im Gasthof zur goldnen Krone, Zimmer Nr. 7, und bin ich von früh 7 bis Abends 6 Uhr daselbst zu sprechen.

Lehmann.

Einige hundert sehr schöne Tulpen-, wie auch einige hundert weiße volle Narzissen-Zwiebeln, sind äußerst billig zu verkaufen in Nr. 660 auf dem Nieder-Viertel.

Ein Kasten zum Hausiren mit Waaren auf dem Lande ist zu verkaufen; bei wem? sagt die Exped. des Anz.

Deutsche Glanzwichse in Büchsen zu $2\frac{1}{2}$ und $1\frac{1}{4}$ sgr., Bischoffessenz in Gläsern zu 10, 5 und $2\frac{1}{2}$ sgr., Kräuteröl zur Verschönerung, Erhaltung und zum Wachsthum der Haare, in Flakons zu 15 sgr., Schönheitsmittel, das Glas 1 thlr., Rosenpomade, die Büchse 10 sgr. ist zu haben bei

Michael Schmidt.

Neue Teltower Steckrübchen sind wieder angekommen, welche zur geneigten Abnahme empfiehlt

Victualienhändler Liebus in der Ober-Neißgasse.

Da die Witterung in der jetzigen Jahreszeit so häufig Husten und Schnupfen erzeugt, so kann ich mit Recht meine Gummi- und Malzbonbons als etwas Vortreffliches zum Lösen empfehlen. Auch offerire ich als ganz etwas Neues die so beliebten Eisenbahntorten.

J. Zaff, Schweizerconditor auf dem Obermarkt.

Ein gebrauchter eiserner Ofen wird billig zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. A.

Zehn Stück mit gutem Glas versehene Fenster sind zu billigen Preisen zu haben und das Weitere darüber in dem Hause Nr. 172 zu erfragen.

Einige Flöten und Guitarren sind zu verkaufen. Auch werden fortwährend Reparaturen von alten Violinen und Guitarren übernommen, alle Gattungen Noten-Copialien besorgt und Flügel und Fortepianos rein gestimmt von C. Vater, Musikus,
wohnhaft an der Pforte Nr. 48 b.

Durch bedeutende, so eben empfangene Zusendungen aller Sorten Zephir- und Glanzfüllwolle, so wie den verschiedensten Sorten seidnen, wollenen und leinenen Cannevas, in den Stand gesetzt, allen billigen Anforderungen zu entsprechen, empfehle ich mein Lager in diesen Gegenständen gur gütigen Beachtung. Thieme, in der goldnen Krone am Obermarkte.

Ein ausgezeichnetes Sortiment aller Arten Perlen empfing Thieme,
in der goldnen Krone am Obermarkte.

Direct aus Paris habe ich eine Sendung der neuesten, unverderblichen Metallique-Zähne erhalten, deren überwiegende Vorzüge — vor allen Andern — von competenten Aerzten u. Künstlern anerkannt sind, indem dieselben niemals verdeeben und stets ihre reine weiße Glasur behalten, und auch von mir nach der neuesten und bequemsten Methode eingesetzt werden. Auch ist der rühmlichst bekannte Kron-Balsam gegen Zahnschmerzen stets für 10 sgr. in meiner Wohnung, Nicolaigasse Nr. 284, zu bekommen. Zahnarzt Popper, mechanischer Zahnkünstler.

Eine Parthie sehr gut gehaltene Bastmatten zum Verhängen der Weingeländer sehr passend, verkauft das Stück zu 5 sgr. Oswald Becker.

Gasthofs-Empfehlung.

(Verspätet.) Einem hohen Adel und geehrten Publikum, so wie allen resp. Reisenden beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich vom 1. October d. J. ab den wohleingerichteten Gasthof zum Hirsch in Lauban pachtweise übernommen habe. Durch prompte und reelle Bedienung werde ich den guten Ruf des Gasthofes zu erhalten mich bemühen und bitte um geneigten Zuspruch. Ernst Welt,
Lauban, den 6. October 1838. Gastwirth.

Zum 11. November d. J. geht ein leerer Kutschwagen von hier aus über Frankfurt a. d. O. nach Berlin, mit welchem noch mehrere Personen fahren können. Näheres in der Exped. d. Anz.

Es ist mein 13jähriger Sohn, Johann Gottfried David Schmidt, welcher beim Böttchermstr. Gottlieb Starke zu Siebenhufen bei Ebersbach in der Lehre stand, Mittwochs, den 17. October dieses Jahres, von mir hier weggegangen, um sich wieder zu seinem Lehrherrn zu begeben; er ist jedoch dort nicht eingetroffen.

Derselbe war mit einem blauen Tuchjäckchen, einer schwarzen Tuchweste mit Perlmutterknöpfen, langen Tuchbeinkleidern, Stiefeln und einer schwarzen Tuchmütze mit Schirm bekleidet. Da mir kein Grund seines etwaigen Entweichens bekannt ist; so bekümmert mich seine Entfernung um so mehr. Ich bitte daher Jeden, dem der Aufenthalt meines Sohnes bekannt werden sollte, dringend: mir hiervon schleunige Anzeige zu machen.

Schönbrunn, den 25. October 1838. Johann Gottfried Schmidt,
Gedingebauer hierselbst.

Die guten Freunde, die mir den 18. d. M. des Nachts meinen Teich abgestochen haben, bedaure ich sehr, da sie leider für ihre Bemühung nichts gefangen haben. Acht Tage zuvor hat mir ein guter Freund die Pflugeisen auf dem Felde von einem eisernen Pfluge dieblich entwendet. Derjenige, der mir den Freund entdeckt, um das Gestohlne wieder zu erlangen, erhält eine Belohnung von einen Thaler. Witschel, Bauer in Nieder-Ludwigsdorf.

Zur bevorstehenden Kirmeß, welche künftigen Sonntag, Montag und Dienstag gehalten wird, ladet Unterzeichneter seine geehrten Freunde und Gönner ergebenst ein und macht hiermit bekannt, daß Sonnabends vorher mit guten warmen Kuchen, Gänsebraten und anderen guten Speisen und Getränken schon seine Aufwartung machen wird; zugleich habe ich Sorge getragen, daß während dieser Tage gute vollstimmige Tanzmusik stattfinden wird, und bittet um recht zahlreichen Zuspruch
Brauer Kummer in Hennersdorf.

Einem verehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß kommenden Sonntag das Kirmeßfest beginnt und während dieser Zeit Tanzmusik stattfindet und für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt seyn wird. Sonnabends sind frische Kuchen zu haben. Hierzu ladet ergebenst ein
Märkel in Hennersdorf.

Ergebenste Einladung. Künftigen Sonntag wird bei mir die Kirmeß gefeiert, für vollstimmige Tanzmusik, so wie für Kuchen, Speisen und Getränke, wird bestens gesorgt seyn.
J. Jonatas in Coßma.

Auf vieles Verlangen bin ich entschlossen die Kirmeßtage über ein Gänseschießen zu halten. 60 bis 70 Stück Gänse kann ich liefern. Schuster in Hennersdorf.

Freitag wird um Karpfen geschoben. Helbig in Leschwitz.

Künftigen Sonnabend wird ein Extra-Schießen auf kurze Distance um große Karpfen gegeben, wozu ergebenst einladet Altmann, Schießhauspachter.

In Nr. 39 des Anz. S. 325 heurigen Jahres hat die Kunst- und Papier-Handlung von Fr. Scholz und Comp. mehrere Waaren zum freien Verkauf ausgeboten, die nicht für sie, sondern zum Gewerbe der Buchbinder-Innung gehören. Ueber diese widerrechtliche Anmaßung können wir daher nicht stillschweigen, sondern werden, wenn Hr. Scholz den unbefugten Handel mit den angezeigten Buchbinderwaaren sofort nicht einstellt, nicht unterlassen, unsere Gerechtsame auf gesetzlichem Wege gegen ihn geltend zu machen.

Görlitz, den 28. October 1838. Die Buchbinder-Innung hierselbst.

Auf die von der Dienstköchin Maria Michael in der Brüdergasse erfolgte öffentliche Mahnung erwiedere ich hiermit, daß ich dieselbe nicht eher bezahlen werde, bevor sie mich nicht mit meiner Gegenforderung von mindestens 13 thlr. befriedigt hat, weshalb ich der Klage ruhig entgegen sehe.
C. Heinrich.

Beim Brande am 2. Octbr., wo ich gerade nicht zu Hause war, ist mir auch meine wenige Habe mit verbrannt; ich bitte daher wohlthätige Herzen, mich mit Etwas zu unterstützen und mir dadurch meine Lage zu erleichtern. Karl Schäfer, wohnh. Nieder-Kahle Nr. 1092.

Am vergangenen Sonnabend ist mir eine 3 Monat alte graue Cyper-Katze entlaufen; ich ersuche Denjenigen, der sie an sich genommen hat, selbige gegen ein Douceur von 10 sgr. in das neu erbaute Mädchen-Schulhaus auf dem Fischmarkt abzugeben.

Görlitz, den 30. October 1838. Conrad, Schuldiener.

Eine kleine Hühnerhündin von weißer Farbe mit dunkelbraunen Abzeichen am Kopfe, der Ruthe und rechten Seite, 4 Monate alt und auf den Namen „Venus" hörend, ist am 17. October von dem Gute Nr. 6 in Ober-Neundorf entlaufen. Wer dieselbe zurückbringt, erhält neben dem Ersatz der Fütterungskosten eine angemessene Belohnung.

Da es von mehreren Seiten gewünscht wird, daß ich auch wöchentlich Musikalien verleihen möchte, so erlaube ich mir diese Einrichtung hiermit zur gefälligen Beachtung zu empfehlen.
August Koblitz,
Buch- u. Musikalienhandlung nebst Musikalien-Leih-Institut.